

STREETSOCCER LIGA HAMBURG

Die Streetsoccer Liga Hamburg ist keine Idee, sondern erfolgreiche Praxis

Mit der Streetsoccer Liga Hamburg ist seit 2002 ein dauerhaftes außerschulisches Sportangebot für nicht vereinsgebundene Kinder und Jugendliche Hamburgs etabliert worden. Die Streetsoccer Liga Hamburg hat sich seitdem zu einem der größten Jugendsportprojekte in Hamburg außerhalb des Vereinssport entwickelt.

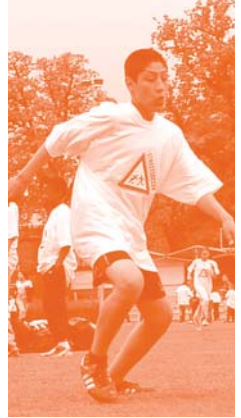
Streetsoccer Liga Hamburg heißt: Mehrere hundert Kinder und Jugendliche der unterschiedlichsten Nationalitäten im Alter zwischen zwölf und sechzehn Jahren aus vielen sozialen Brennpunkten der Stadt spielen über mehrere Wochen jeden Freitag gegeneinander Fußball um die Hamburger Meisterschaft.

Obwohl Fußball gespielt wird, ist doch vieles anders als bei den „Großen“. Nicht nur die Spielfelder (10 mal 15 Meter) und Tore (80 cm hoch und 120 cm breit) sind kleiner, auch die Mannschaften bestehen statt aus elf nur aus vier Feldspielern (mit bis zu vier Auswechselspielern). Einen Torwart gibt es nicht. Und die Spiele dauern nur jeweils zehn Minuten.

Die Streetsoccer Liga Hamburg ist mehr als Fußballspielen

Denn Streetsoccer Liga Hamburg heißt vor allem: Regeln einhalten, Verantwortung übernehmen, Toleranz einüben und Konflikte gewaltfrei austragen.

Die Streetsoccer Liga Hamburg bildet ältere Jugendliche als Streitschlichter aus, die die einzelnen Spiele betreuen. Denn es gibt keinen Schiedsrichter. Die Kids sollen selbst entscheiden, wann der Ball aus oder wie ein Foul zu bewerten ist. Eigene Verantwortung, Gemeinsinn und Konfliktfähigkeit sind gefordert, damit das Spiel weitergehen kann. Erst, wenn keine Einigung möglich erscheint, stehen die Streitschlichter helfend zur Seite.



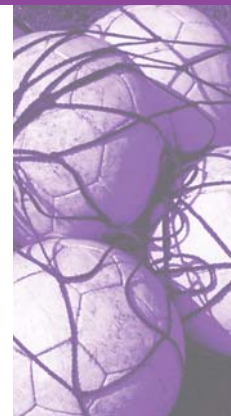
KONZEPTION

In ihrer Grundkonzeption und ihrer Zielsetzung verbindet die Streetsoccer Liga Hamburg drei Bereiche der präventiven Jugendsozialarbeit:






Jugend und Sport, in dem sie ein Forum für den Aufbau von Ligen und Turnierserien in Hamburg, Deutschland und darüber hinaus bietet.

Jugend und Bildung, in dem sie eine Plattform für die Vermittlung in sportliche, soziale und interkulturelle Trainings bietet, wie z.B. Streitschlichterausbildungen, Jugendgruppenleiterschulungen, Kinder- und Jugendtrainerausbildung etc.

Jugend und interkulturelle Begegnung, in dem sie im Rahmen nationaler und internationaler Turniere Begegnungen und interkulturellen Austausch mit Jugendlichen aus Hamburg, Deutschland und der ganzen Welt schafft.



Ziele des Projektes sind

-  **Verbindlichkeit und Verlässlichkeit**
Die Jugendlichen üben Verbindlichkeit und Verlässlichkeit - eine zentrale Voraussetzung für gesellschaftliche Aktion und Verantwortung.
-  **Übernahme von Verantwortung**
Durch das Mitwirken an der Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Liga übernehmen die Jugendlichen Verantwortung.
-  **Leistungsbereitschaft und Selbstbewusstsein**
Durch Erfolgserlebnisse wird die Leistungsbereitschaft gefördert und das Selbstbewusstseins gestärkt.
-  **Toleranz und gewaltfreie Konfliktbewältigung**
Die Streetsoccer Liga Hamburg bietet ein Übungsfeld für Toleranz und gewaltfreie Konfliktbewältigung, die Grundelemente demokratischen Verhaltens.
-  **Zukunftsgerichtete Zusammenarbeit der sozialen Akteure**
Die sozialen Akteure in den Bezirken Hamburg-Mitte und Hamburg-Altona arbeiten konstruktiv und zukunftsgerichtet in einem Netzwerk zusammen.



SCHIRMHERREN



*Markus Schreiber
Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte*

„Gerade in den jetzigen, durch vielfältige Einsparungsnotwendigkeiten im öffentlichen Bereich geprägten, Zeiten, sind wir auf privates und ehrenamtliches Engagement, wie es die Bürgerstiftung Hamburg zeigt, zunehmend angewiesen.“

Für die in der sozialen Jugendarbeit so wichtige Schnittstelle Schule/Jugendhilfe/Sport hat dieses Kooperationsprojekt, welches viele gewaltpräventive und integrative Aspekte miteinander verbindet, für mich Vorbildcharakter.“



*Horst Hrubesch
ehemaliger Nationalspieler und jetziger Trainer der U 19-Nationalmannschaft*

„Beim Fußballspiel sind die Regeln recht einfach. Wer foult, erhält die gelbe oder rote Karte. Gewalt hat auf dem Platz nichts zu suchen.“

Als Profispieler des HSV und als Spieler der Nationalmannschaft bin ich keinem Zweikampf ausgewichen, aber dabei immer sportlich geblieben. Das erwarte ich auch von euch.“

Seid also auf dem Platz, in der Schule, zu Hause und wo immer Ihr seid, sportlich. Achtet den anderen, wie er auch heißt, wo er auch herkommt, welche Hautfarbe er auch hat. Und wenn es mal unterschiedliche Meinungen gibt, bleibt friedlich.“



*Erol Etçioğlu
Generalkonsul der Republik Türkei*

„Bei der Entwicklung der Persönlichkeit des Menschen nimmt Freizeitbeschäftigung einen wichtigen Platz ein. Genauso wie künstlerische Beschäftigung tragen sportliche Aktivitäten zur erfolgreichen Integration der Jugendlichen in die Gesellschaft bei. Gleichzeitig rücken Werte wie Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen in den Vordergrund.“

Die Jugendlichen, die an den Aktivitäten der Streetsoccer Liga Hamburg teilnehmen, sind überwiegend türkischer Herkunft. Vor diesem Hintergrund wünsche ich dem Projekt besonderen Erfolg und lege unseren Jugendlichen ans Herz, von Möglichkeiten wie diesen zu profitieren.“



KOOPERATIONSPARTNER

Die Streetsoccer Liga Hamburg ist ein Kooperationsprojekt der BürgerStiftung Hamburg mit den Jugendämtern Hamburg-Mitte und Hamburg-Altona, dem Amt für Schule mit den Referaten Gewaltprävention und Sport, dem Verein Get the Kick e. V., dem Sportverein St. Georg von 1985 e.V. , dem SpielTiger e.V., und der Polizeidirektion Mitte mit ihren Jugendbeauftragten. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert die Streetsoccer Liga Hamburg aus dem Programm "entimon - gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus".



- Die **BürgerStiftung Hamburg** koordiniert das Projekt. Als Gemeinschaftsstiftung von Bürgern für Bürger sammelt sie große und kleine Beträge und setzt diese Mittel vor allem für gewaltpräventive Jugendprojekte in den sozialen Brennpunkten Hamburgs ein. Darüber hinaus bringen Hamburgerinnen und Hamburger ihre persönlichen Erfahrungen und Kenntnisse in die ehrenamtliche Arbeit der Stiftung ein.
- Der Verein **Get the Kick e.V.** hat von der BürgerStiftung Hamburg die operative Verantwortung für das Projekt übertragen bekommen und plant und organisiert den gesamten Ligabetrieb.
- Die **Jugendämter Hamburg Mitte und Hamburg Altona** und die zu ihnen gehörenden Häuser der Jugend stellen die Spielplätze zur Verfügung bzw. organisieren die Spiele zusammen mit anderen lokalen Einrichtungen. Sie rekrutieren zusätzlich jugendliche Helfer und führen die Ausbildung zu Streitschlichtern durch.
- Das **Amt für Schule** mit den Referaten Sport und Gewaltprävention stellt die Kontakte zu den Schulen und Sportlehrern her und unterstützt die Streetsoccer Liga Hamburg. In Zusammenarbeit mit den Häusern der Jugend führt das Referat Gewaltprävention die Streitschlichterausbildung der Jugendlichen durch. Für das Schuljahr 2003/04 ist die Streetsoccer Liga Hamburg in das Programm des Jahr des Schulsports aufgenommen worden.
- Der **Sportverein St. Georg von 1985 e.V.** organisiert die Auftaktspiele der Frühjahrs- und Herbstliga und stellt dafür das Sportstadion Hammer Park mit Sportgeräten und der Infrastruktur zur Verfügung.
- Die **Jugendbeauftragten und der Jugendschutz der Polizei** schließlich unterstützen die Liga durch Mitarbeit bei der Vorbereitung und Anwesenheit bei den Spieltagen.

Neue Kooperationspartner auch aus anderen gesellschaftlichen Bereichen sowie der Hamburger Wirtschaft sind willkommen.



ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

In den ersten drei Jahren der Streetsoccerliga Hamburg wurden 2.750 Fußballspiele ausgetragen.

Die jährliche Teilnehmerzahl konnte in dieser Zeit auf über 700 verdoppelt werden.

Seit 2004 gibt es eine Mädchenliga mit bisher über 70 Spielerinnen.

Auf Grundlage der erfassten Namen und Anschriften können über 1.600 Kindern und Jugendlichen gezielt Angebote für weitere Programme und Qualifizierungsmaßnahmen gemacht werden.

In den ersten beiden Jahren wurden insgesamt 27 Jugendliche zu Streitschlichtern ausgebildet. In 2004 wurde mit 14 Jugendlichen eine Jugendgruppenleiterschulung durchgeführt. In 2005 wurden vier Jugendliche durch die Hamburger Sportjugend zu Streetgamebetreuern geschult.

In den vergangenen Spielzeiten waren bisher sechs Jugendliche als Mitglied des Spielerrates in die Verantwortung für die Streetsoccer Liga Hamburg eingebunden.

Seit Oktober 2003 nahmen bisher 34 Jugendliche an internationalen Streetsoccerturnieren in Dortmund und München teil.

Im Herbst 2004 hat die Streetsoccer Liga Hamburg erstmals ein eigenes Städteturnier mit insgesamt 18 Teams aus Hamburg, München, Dortmund, Kiel, Bielefeld und Osnabrück durchgeführt.

Im Januar 2005 spielten die Siegermannschaften der Liga ein Kinder- und Jugendturnier während des Salzbrenner-Cups, dem Hamburger Profifußball-Hallenturnier, aus.

Ab Frühjahr 2005 wird in einem weiteren Hamburger Bezirk (Altona) ein Ligabetrieb durchgeführt. Dazu wurde als neuer Partner, der SpielTiger e.V. gewonnen.

Der Fachbereich Sportwissenschaft der Universität Hamburg hat im April 2005 ein zweisemestriges Seminar zur aktivierenden Begleitforschung der Streetsoccer Liga Hamburg mit 14 Studenten begonnen.

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz stufte die Streetsoccer Liga Hamburg im Rahmen eines Wettbewerbes als ein vorbildliches Projekt ein und belohnte es mit einem Geldpreis.

Im Februar 2005 wurde der Streetsoccer Liga Hamburg durch den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Herrn Ole von Beust, vor 700 geladenen Gästen die „Hamburger Tulpe“, der Preis für deutsch-türkischen Gemeinsinn der Körber-Stiftung überreicht.

Der Hamburger Sportverein und der FC.St. Pauli spendeten bisher insgesamt rund 600 Eintrittskarten für Heimspiele der Mannschaften.

Im Januar 2005 hat sich die gesamte Profimannschaft des HSV bereit erklärt, die Patenschaft für das Projekt „Tore zur Welt“ der Streetsoccer Weltmeisterschaft 2006 in Hamburg zu übernehmen.



In 2005

Ausweitung auf den Bezirk Altona - Steigerung der Teilnehmerzahl auf 850

Im Jahr 2005 geht es zunächst einmal um die Durchführung der Streetsoccer Liga Hamburg in dem bewährten Rahmen und um die Erweiterung des Einzugsgebietes. Im Bezirk Altona soll eine Streetsoccer Liga mit eigener Organisation nach unserem Vorbild aufgebaut werden. Dann sollen Bezirks- und Landesmeisterschaften ausgetragen werden. Die Teilnehmerzahl soll eine nochmalige Steigerung auf mindestens 850 Jugendliche erfahren.



Teilnahme an überregionalen Turnieren

Mittlerweile bestehen Kontakte zu rund zwanzig gleichen oder ähnlichen Projekten in mehreren Großstädten Deutschlands. Diese Kontakte sollen verstärkt werden durch die Teilnahme von Siegermannschaften an überregionalen Turnieren. Weitere Kontakte sollen aufgenommen werden.

Hanse Cup

Für die zweite Jahreshälfte ist ein großes Turnier unter Beteiligung aller ehemals in der Hanse organisierten Städte geplant. Besonderer Wert soll dabei auf die Teilnahme von Jugendlichen aus den osteuropäischen Ländern gelegt werden. Neben Fußball soll es vor allem um Jugendaustausch und die Stärkung des europäischen Gedankens gehen.

Qualifizierungsangebote für Jugendliche

Die Qualifizierungsangebote für Jugendliche sollen intensiviert und ausgeweitet werden. Sie reichen vom Ersten Hilfe Kurs über Jugendleiterkurse bis zur Sportassistentenausbildung.

In 2006

Regelmäßige Teilnahme von 1.000 Kindern und Jugendlichen

Im Jahr 2006 wird die Streetsoccer Liga Hamburg eine in der ganzen Stadt anerkannte Institution sein. In diesem und in den kommenden Jahren nehmen regelmäßig rund 1.000 Kinder und Jugendliche daran teil. Zusätzlich zum Ligabetrieb werden Turniere in den Bezirken sowie Turniere mit Mannschaften anderer Städte und Länder stattfinden.

Streetsoccer Weltmeisterschaft in Hamburg

In zeitlichem Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft wird die Streetsoccer Weltmeisterschaft in Hamburg ausgetragen. Unter dem Motto "Tore zur Welt" werden Hamburger Kinder und Jugendliche aus 36 Nationen um den begehrten Titel kämpfen. Unterstützt werden soll diese Veranstaltung mit einem Rahmenprogramm, das zum friedlichem Miteinander aller Kulturen aufruft.










Das alles gibt es nicht umsonst. Der Projektleiter der BürgerStiftung Hamburg und die Mitarbeiter des Jugendamtes arbeiten ehrenamtlich oder im Rahmen ihrer fachlichen Tätigkeit. Die vielen notwendigen jugendlichen Helferinnen und Helfer brauchen aber ein kleines Honorar, damit sie nicht stattdessen Zeitungen austragen müssen. Trikots, Bälle, Tore und natürlich Werbung, Plakatierung und Internetpräsenz kosten Geld.

Ein Teil der Kosten ist durch den Zuschuss der Bundesregierung aus dem Programm „Gegen Gewalt und Rechtsextremismus“ bis 2006 gesichert. Der andere Teil muss durch Spenden aufgebracht werden.

Weiterqualifizierungsprogramme für die Jugendlichen, Freundschaftsspiele mit Mannschaften anderer Städte, internationale Turniere und Meisterschaften und die Streetsoccer Weltmeisterschaft im Jahre 2006 sind nur möglich, wenn zusätzliche Spenden erworben werden können.

Sie können die Streetsoccerliga Hamburg unterstützen

-  Durch eine einmalige Spende (jeder Betrag ist willkommen)
-  Durch Ihren regelmäßigen monatlichen oder jährlichen Förderbeitrag
-  Durch die Übernahme der Kosten für einen bestimmten Budgetanteil (z.B. Reisekosten zu auswärtigen Turnieren)
-  Durch Sachspenden (z.B. Trikots, neue Bälle, Preise für die Siegermannschaften)
-  Durch Mithilfe bei der Organisation und Durchführung

Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Sprechen Sie mit uns!

Ihr Ansprechpartner:

Dieter Galinski, Get the Kick e.V.
Uffelnsweg 1 · 20539 Hamburg
Tel.: (040) 71 00 99 99 · Fax: (040) 71 14 07 40
e:mail: galinski@getthekick.de

Unsere Spendenkonten:

BürgerStiftung Hamburg
Hamburger Sparkasse
Kto Nr. 10 11 12 13 14
BLZ 200 505 50

Stichwort: Streetsoccer Liga

Get the Kick e.V.
Hamburger Sparkasse
Kto Nr. 10 42 14 54 64
BLZ 200 505 50

Stichwort: Streetsoccer Liga

